

ALERTS

Monatliches Mitteilungsblatt des Bridgeclub Alert Darmstadt

Nr.1 Januar 97

Jens Harbarth

Turniere:

Im Januar werden folgende Turniere gespielt:

8.1.	Paarturnier	15.1.	Teamturnier
22.1.	Paarturnier	29.1.	Teamturnier
4/5.2.	Teamturnier*		

jeden Montag ist Stammtisch (Lernabend) im Schubert, 19:30.

Ergebnisse:

2.10.	(6 Teams)	Anja, Niko & Sabine, Detlev
9.10.	(10 Paare)	Conny & Klaus
16.10.	(8 Teams)	Anja, Michael & Niko, Wolfgang K.

Rangliste 1996:

s.u.

Nebenbei:

Für das Fehlen des Dezember-Alerts bitte ich um Nachsicht, da mir der Umzugs- und Arbeitstreß im Dezember leider etwas über den gewachsen war. In Zukunft wird dies hoffentlich nicht mehr passieren, da Niko sich erboten hat, bei der Erstellung des Alerts mitzuwirken.

Rangliste:

Entsprechend der Absprachen küren wir für 1996 die zwei Sieger des Ranglistenwettbewerbs:

Im Kampf um den Aufsteiger des Jahres fiel die Entscheidung erst im letzten Turnier; ebenso spannend verlief der Kampf um die Plätze der Gesamtrangliste.

Aufsteiger des Jahres:

1.)	Bernd K.	+7,00%
2.)	Bea	+6,96%
3.)	Werner	+6,85%
4.)	Jens	+5,96%
5.)	Anja	+2,81%

Sieger der Gesamtrangliste:

Jens	66,35%
Bernd K.	64,27%
Werner	61,41%
Niko	61,37%
Anja	61,32%

Glückwunsch allen Siegern und Plazierten; aus meiner Sicht spricht nichts gegen die Fortsetzung dieser Wettbewerbe, aber überlassen wir dem entsprechenden Komitee das endgültige Urteil. Der besondere Dank gilt jedenfalls Werner, der außer der regelmäßigen Auswertung auch das Programm geschrieben hat, welches die ganze Rangliste überhaupt erst möglich macht.

Es dürfte feststehen, daß der Aufsteiger des Jahres wesentlich weniger heftig viele Prozente haben wird, da die Annäherung der meisten Spieler an ihren angemessenen Ranglistenplatz sehr viel genauer geworden sein dürfte.

Offizielles:

Die diversen Ereignisse der Mitgliederversammlung können von interessierten Mitgliedern dem Protokoll entnommen werden, daher folgt hier keine Zusammenfassung.

Die Raumsituation ist die, daß wir im Januar noch zur gewohnten Zeit am gewohnten Ort spielen; ab Februar spielen wir vermutlich Dienstags im Haus der Vereine in Eberstadt. Nähere Informationen darüber hat das Komitee "Spieleokai".

Zur Mitgliederversammlung möchte ich eine persönliche Bemerkung machen:

Vor einiger Zeit schrieb ich, daß man als Mitglied des Vorstandes (oder überhaupt als jemand, der Aufgaben im Verein ehrenamtlich übernimmt) offenbar nicht mehr als einen höflichen Ablauf auf der Mitgliederversammlung erwarten könne. Dies war insofern falsch, als das nicht einmal dieses geschah. Im Namen aller Mitglieder möchte ich dieses nun an dieser Stelle nachholen:

Liebe Anja, Elke, Werner, Bernd, Jens, liebe Kassenprüfer, liebe Feten- und Utrecht-Organisatoren, vielen Dank für Euren (mehr oder weniger) aufopferungsvollen Einsatz im letzten Jahr. Wir sind zutiefst beschämt, daß wir auf der Mitgliederversammlung vergessen haben, uns entsprechend zu äußern; wir alle geloben Besserung!

(Diejenige Ausnahme, an die sich vielleicht einige erinnern können braucht nur halb so beschämt zu sein ...)

Zitat: (oder: was man so in Büchern findet ...)

"[...] Diejenigen (Anfänger), die Talent zum wirklichen, verständigen Spiel haben, sollten sich zuerst gründlich mit dem Spiel vertraut machen - wie sie von verschiedenen zuverlässigen Fachschriftstellern festgelegt sind. Dann ist es noch immer an der Zeit, sich Partner zu suchen, die auf einem höheren Spielniveau stehen. Es gibt wenig gute Spieler, die etwas dagegen einzuwenden haben, schwächeren Brüdern oder Schwestern zu helfen, oder gar von Anfang an zu belehren, wenn sie dazu Zeit haben. Bedenken gibt es nur dagegen, daß die schwächeren sich unter die stärkeren mischen und so die Partie stören. Wenn die guten Spieler freiwillig dazu bereit sind, gut, aber meistens geht die Anregung dazu von der anderen Seite aus. Wer ist nicht schon zu einer Bridgepartie eingeladen worden und fand ein Mitglied, das nur wenig mehr wußte, als die Farbe zu bedienen - und auch das nicht immer tat.

Ich möchte nicht den Eindruck erwecken, als ob diese Ausführungen übertrieben hart oder arrogant seien, darum betone ich, daß ich nicht die Absicht habe, irgend jemanden zu entmutigen. Aber ich muß meiner Überzeugung Ausdruck geben, daß die größte Anzahl der schwachen Spieler zu faul ist, sich genügend um die gründliche Erlernung des Bridge zu bemühen, obwohl es für sie eine beträchtliche Anziehungskraft besitzt. Es ist ganz sicher, daß die Freude um so mehr wächst, je besser man das Spiel beherrscht."

Kommentar zum Zitat:

Ich finde diesen Absatz aus einem Bridgebuch recht interessant, da er die Probleme der Anfänger (und der anderen Spieler mit den Anfängern) gut beschreibt. Das faszinierende daran ist allerdings der Autor und das Entstehungsdatum: Ein gewisser Hugh Tuite (übersetzt von Felicitas von Reznicek-Ghika) schrieb diese Zeilen im Jahre 1929 in seinem Buch "The Pottleton Bridge Club". Offenbar sind die Probleme nicht ganz neu ...

Juniorenlager Rieneck (4. Teil)

Ein Zweck des Juniorenlagers ist es, alle Turnierformen mal durchzuprobieren, d.h. es wird auch mal die Patton- oder Butlerauswertung benutzt. Die interessanteste Turnierform ist aber sicherlich das Speedball. Zum ersten Mal wurde neben dem traditionellen Nachmittags-Speedball auch ein Nacht-Speedball veranstaltet. Immerhin zwölf Teams fanden sich dazu um 1 Uhr nachts ein. Der Modus ist recht einfach: Jedes Team spielt 5 Boards gegen jedes andere Team, die Auswertung ist einfache Teamwertung mit IMPs und VPs. Das nette ist die Dauer einer Runde, denn die jeweils fünf Boards werden in 12 Minuten gespielt! (Nein, nicht 5*12 Minuten, sondern 12 Minuten insgesamt!)

Da Verspätungen unnachgiebig geahndet werden, passieren sie auch meistens garnicht erst.

Ein (für mich) unvergeßliche Kostprobe dieses Turniers ist folgende Hand: KDB10987,-,x-A5432

Nach einer typischen Speedball-Reizung (d.h. wenig Gebote und keine Stopkarten) von links 2Coeur, Partner Passe, rechts Passe und 3Coeur folgt ein Passe, Partner 3Sans-Atout, rechts Passe, 6Pik, Passe, Passe, X. Der Weak-Two-Eröffner greift Coeur-As an und folgender Dummy erscheint: xxx,KDxxx,ADxx,x

Der Spielverlauf ist im folgenden: Cours-As geschnappt, Treff-As, Treff geschnappt, Coeur König von rechts mit dem Pik-As geschnappt und Trumpf nachgefahren. Irgendwie bleibt da jetzt ein Treff-Verlierer übrig, aber gibt es vielleicht doch eine Chance außer Karo-Schnitt? (Die Zeitvorgabe zur Lösung beträgt circa 30 Sekunden ...)

Ab und zu wird es auf Rieneck richtig sportlich, so zum Beispiel beim Dreikampf: Aus einer Kombination von Volleyball, Bridge und Basketball wird ein Gesamtsieger ermittelt. Basketball mußte leider ausfallen, weil es heftig regnete, aber der Sport hatte immer noch 50% Anteil. Unser Team hätte es wohl lieber gehabt, mehr Volleyball zu spielen, den da lief es super, was umgerechnete 57% waren. Im anschließenden Paarturnier nützte dann auch kein Streichergebnis mehr, da alle 4 Paare um die 40% erspielten.

Überhaupt ist es an der Zeit, gegen landläufige Vorurteile anzugehen: In Rieneck stellt man immer wieder erfreut fest, daß die meisten Leute auch eine ganze Menge anderer Sachen können **und machen**, als nur Bridgespielen. Natürlich liegt der Schnitt bei etwa 6 Stunden täglich, aber da bleiben halt noch 18 über, und die wollen genutzt sein, und werden genutzt!

Zu obigem Problem: Die Lösung ist ganz einfach, d.h. sie fiel sogar mir innerhalb einiger Sekunden ein: Wenn der rechte Gegner nämlich 4 Treffkarten und den Karo König hat, kann man einfach noch ein Treff schnappen, und anschließend alle Trümpfe spielen um ihn am Ende mit Treff und Karo zu squeeze. Diese 1210 Punkte gegen 450 waren eine erfreuliche Zahl von IMPs, die zum späteren Gesamtsieg beitrugen. Ein Squeeze im Speedball geht einem jedenfalls runter wie Öl ...

Beim traditionellen Speedball konnte sich übrigens das gleiche Team erneut durchsetzen, mit dem kleinen Unterschied, daß man mich vorher ausgewechselt hatte; Nadia, Dirk und Kalle dürften deshalb wohl als die Speedkings von Rieneck 96 gelten. Mein Team, mit dem berühmten Frank v.d.I. als Partner, landete immerhin noch auf Rang drei.

Im letzten Teil:

Crazyturnier und der letzte Abend